

Wingertsbergschule: Start für 132 Kinder in sechs ersten Klassen

Gänsemarsch in die ersten Klassenzimmer

Von Nina Schmelzing

Lorsch. So ruhig war es an einem ersten Schultag noch nie. Kein Geräusch, kein Getuschel war gestern in der Nibelungenhalle zu hören. Es gab kein Bühnenprogramm und keine Gespräche mit anderen Eltern im Zuschauerraum, keinen Extra-Betrieb im Pausenhof – und im Gegensatz zu allen bisherigen Aufnahmeferien war die Halle diesmal auch nur sehr spärlich besucht. Das Interesse am ersten Schultag ist keinesfalls gesunken. Jede der insgesamt sechs ersten Klassen an der Wingertsbergschule musste diesmal aber einzeln eingeschult werden. So gab es keinerlei Gedränge, dafür Ruhe, große Aufmerksamkeit und ungewöhnlich viel frische Luft. Corona bestimmte den Schulanfang der 132 Lorsch Erstklässler und ihrer Familien. Auch für Schulleiter Hans Neumann war dieser Start ins neue Jahr „total ungewöhnlich“. Aber auch wenn sehr vieles anders war: Die Erstklässler standen auch bei dieser Feier im Mittelpunkt

und die Grundschul-Pädagogen sorgten für die bestmögliche herzliche Begrüßung.

Dass der erste Schultag schließlich jahrelang in Erinnerung bleibt, das machte unter anderem Bürgermeister Christian Schöning deutlich. Der Verwaltungschef war zwar gestern nicht persönlich am Wingertsberg, schickte aber eine Videobotschaft. Er könne sich noch genau daran erinnern, wie er selbst, vor 45 Jahren, einer in der ersten Reihe vorne rechts in der Nibelungenhalle gesessen und „ein bisschen aufgeregt“ und sehr gespannt gewesen sei, ließ er wissen. Sogar den Schulranzen habe er noch, berichtete Schöning und hielt die Mappe in die Kamera, in der danach Zeugnisse aufbewahrt worden seien. Auspacken wollte er diese aber nicht, berichtete er.

Pfarrer „toppt“ Bürgermeister

Es sei denkbar, dass die Kinder vielleicht nicht jeden Tag in die Schule kommen könnten, so Schöning mit Blick auf mögliche Auswirkungen der Pandemie. Er ermunterte dazu, den Lernstoff trotzdem stets gut zu üben.

Er könne den Bürgermeister „toppen“, erklärte Michael Bartmann gestern in seiner Ansprache bei der Feier der 1a. Der Pfarrer der katholischen Pfarzgemeinde St. Nazarius konnte sich zwar nicht mehr im Detail an seine Einschulung erinnern – seine Schultüte aber hatte er aufgehoben. Das Original, das bereits 47 Jahre auf dem Buckel hat, präsentierte Bartmann Kindern und Eltern in der Halle. Er wisse noch, dass er am ersten Schultag „unheimlich aufgeregt“ gewesen sei und deshalb froh darüber, dass seine Eltern mit dabei waren.

„Ich wusste, ich bin nicht allein“, erklärte Bartmann. Die Gewissheit,



Catherine Toqué, Lehrerin der 1a, rief ihre 21 Erstklässler gestern namentlich auf. Dann folgten ihr die Kinder der „Waschbären“-Klasse im Gänsemarsch in den Klassensaal. Zwei weitere erste Klassen wurden anschließend einzeln am Wingertsberg eingeschult, drei weitere folgen heute.

nicht allein zu sein, egal, was passiert, sollten auch die Erstklässler haben, so der Pfarrer. Als Geschenk, das daran erinnern soll, sei für jeden Erstklässler ein Engel vorbereitet, der am Schulranzen befestigt werden könne, so Bartmann. Der katholische Pfarrer, der die Schulanfänger gestern segnete, hatte sich die Arbeit mit dem evangelischen Pfarrer Renatus Keller in den sechs Klassen aufgeteilt. Die traditionellen Schulgottesdienste waren wegen Corona in diesem Jahr nicht möglich.

Schulleiter: Schule macht Spaß

Weil der Schulchor nicht singen durfte, stimmte Schulleiter Neumann selbst für die Erstklässler kurz den Refrain von „Alle Kinder lernen lesen“ an, und erhielt dafür Beifall. Statt eines stimmungsvollen Präsenz-Beitrags älterer Wingertsbergschüler wurde das bekannte Lied jetzt per Video eingespielt. Nur auf der Leinwand war auch der Klassiker „Vom Löwen, der nicht schreiben konnte“ diesmal mitzugespielt, denn auch die Theater-AG muss pausieren. „Schule macht eigentlich Spaß“, versicherte Neumann den Erstklässlern. „Bald werdet ihr das

erste Wort schreiben, bald den ersten Satz lesen können. Wir machen euch fit fürs Leben“, versprach er.

Auch die schulischen Gremien mussten auf die gewohnte Werbung für ihre Arbeit verzichten. Hans Neumann übernahm es, ihre Aufgaben vorzustellen. Er warb unter anderem für eine Mitgliedschaft im Förderverein unter Vorsitz von Markus



Pfarrer Bartmann hatte seine 47 Jahre alte Schultüte mitgebracht.

Schönberger. Die Vereinskassen haben unter anderem das Freituffklassenzimmer, die Hochbeete und den Outdoor-Tischkicker realisiert. Eltern, die sich freiwillig engagieren, sind auch bei der Schülerbücherei mit 2000 Medien am Wingertsberg sowie im Elternbeirat willkommen, betonte Hans Neumann.

In Kürze werden die neuen Grundschulern zum ersten Elternabend eingeladen, der wohl ebenfalls in die Nibelungenhalle verlegt wird. Neumann stimmte die Eltern auch auf die Situation an der nun durchgängig sechszügigen Wingertsbergschule und die geplante Sanierung ein. Üblicherweise be-

wegen sich in den Pausen täglich 500 Kinder im Hof. Bis die Wingertsbergschule nach dem Bau einer zweiten Grundschule auf vier Klassen pro Jahrgang schrumpfen kann, befürchte man nächstes Jahr erst einmal sogar die Aufnahme von sieben ersten Klassen.

Die sechs ersten Klassen in diesem Jahr werden von Catherine Toqué, Iris Gärtner, Jens Spieß, Silke Heinrich, Heike Heilmann und Sandra Wählig unterrichtet. Während die Klassen 1d, 1e und 1f heute eingeschult werden, bleiben die Kinder der 1a bis 1c heute daheim. „Richtiger Unterricht“ beginne ab Donnerstag, so Neumann.



Schulsekretärin Vera Gröger informierte über Besonderheiten in der Corona-Zeit.

Siemens-Schule: Start für 62 Real- und 13 Hauptschüler in Lorsch

75 neue Fünftklässler

Lorsch. Ihren ersten Schultag an der einzigen weiterführenden Schule in Lorsch hatten gestern auch 75 Haupt- und Realschüler.

Begrüßt wurden an der Werner-von-Siemens-Schule 62 Fünftkläss-

ler im Realschul- sowie 13 junge Leute im Hauptschulbereich.

Insgesamt hat die Werner-von-Siemens-Schule in der Kiefernstraße im Ehrlid derzeit genau 490 Schüler.

Maria Himmelfahrt: Rund 80 Gläubige beteiligten sich an der Prozession, die schweigend vom Klostergelände bis zur Kirche St. Nazarius zog

Gesegnete Kräutersträuße für die Kirchenbesucher

Lorsch. In der katholischen Kirche wird Maria als Muttergottes vielfach verehrt. Als Mutter von Jesus war ihr Leben eng verknüpft mit seinem Leben. Weil sie von der Erbsünde befreit war, heißt es, sei sie „mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen“ worden.

Im leeren Grab der Gottesmutter Maria soll es, nach einer Überlieferung des Kirchenvaters Johannes von Damaskus, angenehm nach Ro-

sen und Kräutern gerochen haben. Darauf geht vermutlich das Brauchtum der Kräutersegnung zurück. Kräuter haben seit Jahrhunderten eine heilsame Wirkung und der Gründer des Benediktinerordens, Benedikt von Nursia, hatte seine Mönche angewiesen, in den Klöstern einen Kräutergarten anzulegen und damit Kranke zu heilen.

Das Lorsch Benediktinerkloster war dafür ein ausgezeichnetes Bei-

spiel. Deshalb verwundert es auch nicht, dass heute auf dem Klostergelände wieder ein Kräutergarten angepflanzt worden ist, der für verschiedene Veranstaltungen genutzt wird. So auch jetzt zum katholischen Feiertag Maria Himmelfahrt, 1950 durch Papst Pius XII. eingeführt.

Gut 80 Menschen hatten sich in Lorsch an der Zehntscheune versammelt. Mehr als zehn Personen hatten Körbe mit Kräutersträußen

mitgebracht, andere einen eigenen Strauß. Alle hatten am Vorabend die einzelnen Kräuter gesammelt.

Nach ihren Angaben gehörten dazu Wermut, Sauerampfer, Rainfarn, Schafgarbe, Johanniskraut, wilde Möhre, Beifuß, Blutstropfen, Seifenblume, Wiesensalbei und Eisenkraut. Laut Brauchtum soll beachtet werden, dass es mindestens sieben Kräuter, analog der Zahl der Schöpfungstage, sind. Möglich sind

unter anderem auch zwölf, wie die Zahl der Apostel.

Fast jede einzelne Pflanze hat eine bestimmte Bedeutung. Eine Rose erinnert an Maria, eine Lilie an Josef. Rosmarin verhilft zu gutem Schlaf, Salbei zu Wohlstand und Weisheit, Wermut verstärkt Kraft und Schutz, Minze Gesundheit. Arnika schützt gegen Feuer und Hagel, Kamille steht für Glück und Liebe.

Marinenlieder wurden gesungen

Die versammelten Gemeindemitglieder sangen Marinenlieder. Pastoralreferent Peter Schöneck hatte dazu die entsprechenden Texte verteilt. Pfarrer Michael Bartmann gab einen kurzen Überblick zur Geschichte von Maria Himmelfahrt und die jahrhundertealte Tradition der Kräutersegnung.

Kräuter und Blumen seien ein Geschenk Gottes, machte er deutlich. Dann ging der Pfarrer reihum, unterstütz von Diakon Andreas Debus, und segnete mit Weihwasser die Kräutersträuße. Im Anschluss daran, so hatte er vorher gebeten, ziehen alle Anwesenden in einer Schweigeprozession vor zur Königshalle und dann zum Gottesdienst in die Pfarrkirche.

Dazu trugen die Gläubigen Gesichtsmasken, die auch verteilt wurden. In der katholischen Pfarrkirche St. Nazarius wurden die Kräutersträuße dann an die Kirchenbesucher verteilt.



Einer Schweigeprozession zogen rund 80 Gläubige an Maria Himmelfahrt vom Klostergelände zur Kirche St. Nazarius.

VEREINE LORSCH

Rheuma-Liga Hessen: Heute, 19. August, Trockengymnastik im Giebauer Haus. Gruppe 1, 15.15 Uhr; Gymnastik überwiegend im Sitzen; Gruppe 2, 16.30 Uhr; Gymnastik mit Training auf der Matte. Bitte zusätzlich Mundschutz, Hygienegel, Handtuch und einen Kugelschreiber mitbringen! Beim Betreten, Üben und Verlassen des Giebauer Hauses ist der Mindestabstand zueinander unbedingt einzuhalten. Bitte beachten: Im August gilt noch folgende Regel: Sollte die Außentemperatur um 19 Uhr bereits 30 Grad (gemessen im Schatten) erreicht haben, fällt die Gymnastik wegen unzumutbarer Hitze aus. Kontakt: Frau Bernhardt, Tel. 06251/72288, Rosemarie Schader, Tel. 06251/9706815 oder 0176-20245806.

RSG Lorsch: Ab heute um 18 Uhr wieder Sport für die Männergruppe und um 19 Uhr für die gemischte Gruppe in der Werner-von-Siemens-Halle. Bitte alle ein großes Handtuch mitbringen (wg. Corona).

BI Mensch vor Verkehr: Jahreshauptversammlung am Mittwoch, 26. August um 20 Uhr in der Mehrzweckhalle Einhausen.

Tvgv Lorsch: Jahreshauptversammlung am Freitag, 4. September um 20 Uhr in der Sporthalle im Ehrlid.

Mütter- und Familienzentrum: Jahreshauptversammlung am Dienstag, 8. September um 19.30 Uhr im Paul-Schnitzer-Saal.

KONTAKT ZUM BA

Redaktion Lorsch/Einhausen
Nina Schmelzing
Telefon: 06251/1008-52
Jörg Keller
Telefon: 06251/1008-86
Telefax: 06251/1008-76
E-Mail: ba-lorsch@bergstraesser-anzeiger.de
ba-einhausen@bergstraesser-anzeiger.de